

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung.....</b>	<b>17</b>
<b>Teil I Theoretische Rahmung .....</b>	<b>27</b>
<b>2. Begrenzte Planbarkeit in der Erwachsenenbildung .....</b>	<b>30</b>
2.1 Der Kontext der Lehrtätigkeit: ein Blick auf das System der EB.....	31
2.2 Handeln innerhalb der Lehrtätigkeit als didaktisches Handeln .....	42
2.3 Didaktisches Handeln als Handlungsprozess .....	47
2.4 Die Anforderung begrenzter Planbarkeit im Spiegel didaktischer Modelle.....	53
2.4.1 Betonung von Möglichkeiten der Planbarkeit.....	56
2.4.2 Betonung von Begrenzungen der Planbarkeit .....	65
2.4.3 Zusammenführung und Zwischenfazit .....	73
2.5 Die Anforderung begrenzter Planbarkeit im Spiegel didaktischer Prinzipien...	75
2.6 Professionalitätstheoretische Perspektiven: Anforderungen und Unwägbarkeiten als Kennzeichen des Handelns .....	81
2.7 Planungs- und Lehrhandeln als Gegenstände der Forschung: ein Blick in die empirische Lehrforschung .....	94
2.8 Zwischenfazit.....	99
<b>3. Begrenzte Planbarkeit in der Operativen Pädagogik .....</b>	<b>104</b>
3.1 Grundlegungen der Theorie des Zeigens nach K. Prange .....	108
3.1.1 Zeigen als Kern pädagogischen Handelns.....	109
3.1.2 Artikulation des Zeigens als zeitliche Inszenierung von Lehr-Lern- prozessen .....	114
3.1.3 Kritische Perspektiven und Anschlüsse: der Diskurs um die Theorie des Zeigens .....	118
3.2 Schemata der Artikulation .....	124
3.3 Erweiterung hin zu einem ausdifferenzierten Modell von Zeitlichkeit in Lehr-Lernprozessen nach K. Berdelmann .....	136
3.4 Zwischenfazit.....	144
<b>4. Zusammenschau: Das Handeln von Lehrenden zwischen     Möglichkeiten und Grenzen der Planbarkeit.....</b>	<b>146</b>

## **Teil II Forschungsdesign..... 155**

### **5. Methodologische Überlegungen für eine empirische Annäherung an den Umgang mit begrenzter Planbarkeit..... 156**

5.1 Qualitativ-rekonstruktiver Forschungszugang.....	156
5.2 Forschungsprogramm der Grounded Theory Methodologie .....	160
5.2.1 Erkenntnistheoretische Bezüge der Grounded Theory Methodologie ...	162
5.2.2 Rolle des theoretischen Vorwissens im Erkenntnisprozess .....	167
5.2.3 Zirkularität im Forschungsprozess .....	172

### **6. Methodische Anlage der Studie und forschungspraktische Umsetzung ..... 175**

6.1 Datenerhebung: ein triangulatives Vorgehen .....	176
6.1.1 Die Perspektive der Lehrenden: leitfadengestützte Interviews .....	183
6.1.2 Die Perspektive auf den Lehr-Lernprozess: Kursbeobachtungen .....	192
6.1.3 Ergänzende Perspektiven: Dokumente als flankierende Daten.....	197
6.2 Sampling und Feldzugang.....	200
6.3 Datenauswertung in Orientierung an der Grounded Theory Methodologie ...	213
6.4 Darstellung der Ergebnisse .....	226

## **Teil III Empirische Ergebnisse und ihre Diskussion..... 231**

### **7. Falldarstellung 1: „dass alles äh sozusagen nach plan läuft“ ..... 232**

7.1 Hintergrundinformationen zum Fall .....	232
7.2 „meine erfahrung is halt so“ – das Phänomen der begrenzten Planbarkeit ....	236
7.2.1 Gewissheit in Bezug auf grundlegende Dimensionen des Kurses .....	237
7.2.2 Ausprägungen von Ungewissheit in Bezug auf die Konkretion der Dimensionen .....	239
7.2.3 Die erhöhte Anforderung des Phänomens: Spannungsfelder.....	246
7.2.4 Zusammenfassung .....	255
7.3 „auf das unvorhersehbare kann man sich eh nich vorbereiten,“ – der Umgang mit begrenzter Planbarkeit im Zuge der Planung .....	257
7.3.1 Planen des Kurses in seiner elementaren Form .....	260
7.3.2 Planen des Kurses in seiner erweiterten Form .....	272
7.3.3 Zusammenfassung .....	286

7.4 „die wolln jetz nich mehr hörn die wolln jetz was machen“ – der Umgang mit begrenzter Planbarkeit im Zuge der Durchführung .....	292
7.4.1 Umsetzung und Konkretion der Planung angesichts verschiedener Handlungsoptionen .....	295
7.4.2 Anpassung der Planung .....	309
7.4.3 Konkretion der Planung unter Berücksichtigung der Pluralität individueller Modalzeiten .....	313
7.4.4 Zusammenfassung .....	326
7.5 Zusammenschau des Falls .....	332
<b>8. Falldarstellung 2: „dann is es halt heute so“ .....</b>	<b>342</b>
8.1 Hintergrundinformationen zum Fall .....	342
8.2 „wie immer das dann wird“ – das Phänomen der begrenzten Planbarkeit .....	346
8.2.1 Gewissheit in Bezug auf grundlegende Dimensionen des Kurses .....	347
8.2.2 Ausprägungen von Ungewissheit in Bezug auf die TN und den Prozess des Kurses .....	354
8.2.3 Die Bedeutungslosigkeit der begrenzten Planbarkeit: Professionalität der Lehrperson .....	361
8.2.4 Zusammenfassung .....	370
8.3 „ja moment, es gibt schon noch feste Bestandteile“ – der Umgang mit begrenzter Planbarkeit im Zuge der Planung .....	372
8.3.1 Planen einer grundlegenden Artikulation des Kurses .....	377
8.3.2 Planen flexibler Elemente in Ergänzung zur grundlegenden Artikulation .....	388
8.3.3 Planen prozessbezogenen Handelns innerhalb der Kursphasen .....	395
8.3.4 Zusammenfassung .....	398
8.4 „diese versprechen in bezug auf die Methodik, die halt ich auch ein“ – der Umgang mit begrenzter Planbarkeit im Zuge der Durchführung .....	406
8.4.1 Umsetzung und Konkretion der geplanten grundlegenden Artikulation angesichts von Verbindlichkeit und Flexibilität .....	409
8.4.2 Einbezug der geplanten flexiblen Elemente in die grundlegende Artikulation .....	417
8.4.3 Anpassung der Planung .....	421
8.4.4 Konkretion des geplanten prozessbezogenen Handelns innerhalb der Kursphasen .....	427
8.4.5 Zusammenfassung .....	441

8.5 Zusammenschau des Falls.....	448
<b>9. Zusammenfassung und fallübergreifende Betrachtung .....</b>	<b>457</b>
9.1 Das Phänomen begrenzter Planbarkeit aus der Perspektive der Lehrenden ....	458
9.1.1 Begrenzte Planbarkeit als Ausprägungen von Gewissheit und Ungewissheit .....	458
9.1.2 Begrenzte Planbarkeit als erhöhte Anforderung bzw. als bedeutungslos .....	463
9.2 Strategien im Umgang mit begrenzter Planbarkeit.....	467
9.2.1 Zentrale Strategien im Planungshandeln .....	468
9.2.2 Zentrale Strategien der Planung im Lehrhandeln.....	483
9.2.3 Unterstützende Strategien im Lehrhandeln .....	495
9.3 Resultat: Der Umgang mit begrenzter Planbarkeit als Handlungsprozess .....	501
<b>10. Theoretische Reflexion und Diskussion der Ergebnisse .....</b>	<b>503</b>
10.1 Zur Anforderung des didaktischen Handelns: Gewissheit und Ungewissheit ...	503
10.2 Didaktisches Handeln angesichts von Gewissheit und Ungewissheit: Strategien im Handlungsprozess.....	511
10.2.1 Strategien im Handlungsprozess aus dem Blickwinkel didaktischer Theorien .....	511
10.2.2 Strategien im Handlungsprozess aus dem Blickwinkel didaktischer Prinzipien.....	526
10.3 Handeln auf der Grundlage von Fachwissen und Erfahrung: professionalitätstheoretische Rückbindung .....	531
<b>11. Schlussbetrachtung.....</b>	<b>537</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>547</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>575</b>